

Die Realschule plus – eine geeignete Schulform

Zum Bericht „Nettersheimer für die Gesamtschule vom 15.12.11“

Es grenzt schon ein wenig an Rufschädigung, die Realschule plus als eine „Mogelpackung“ zu bezeichnen. Im Prinzip handelt es sich bei dem Namen nämlich nur um eine rheinland-pfälzliche Wortschöpfung für eine neue Schulform, die sich in NRW Sekundarschule nennt. Was vor kurzem noch Regionale Schule hieß, ist nun eben eine Realschule plus. Aus eigener Erfahrung möchte ich besonders auf die Graf Salentin Schule in Jünkerath hinweisen, die sich über Jahre hinweg als erfolgreiche Regionale Schule etabliert hat und ein ideales Sprungbrett für einen beruflichen Werdegang bietet. Nach der Grundschule entschieden sich meine Eltern, mir den Besuch der Graf Salentin Schule zu ermöglichen. Dies erwies sich keinesfalls als eine Sackgasse. Im Gegenteil!!! Ich bin fest davon überzeugt, dass ich erst durch den Besuch dieser Schule das Selbstbewusstsein und auch den Ehrgeiz entwickelt habe, die mich heute zu einer erfolgreichen Studentin machen. Besonders die Projekte, die in Jünkerath angeboten werden, machen den Schulalltag zu etwas Besonderem und Angenehmen. Heute könnte ich mir nicht vorstellen, auf eine Schule zu gehen, wo es nur ums Lernen und Klassenarbeiten schreiben geht. An einer Schule muss man auch leben können. Projekte wie die Fair Play Tour, der Schulzirkus, die Skilehrgänge, der Schulchor und viele weitere AGs prägen jede(n) einzelne(n) Schülerin/Schüler. Übrigens erhält man einen schönen Einblick vom Schulleben an der Graf Salentin Schule auf: **www.graf-salentin-schule.de**. Nach meinem Abschluss in Jünkerath war ich gut gerüstet für das Gymnasium, dass ich mit einem guten Abitur abgeschlossen habe. Nach der 10. Klasse hat mir der Wechsel zum Gymnasium nichts ausgemacht. Im Gegenteil. Er bedeutete für mich eine neue Herausforderung und neue Motivation. Für viele Schüler ist die Sekundarschule die ideale Schulform. Die „Überflieger“, aber nur die, gehören sowieso aufs Gymnasium. Die anderen, so wie ich, können sich auf einer durchlässigen Schulform, wie die Realschule plus sie darstellt, in aller Ruhe entwickeln - einen guten Haupt- oder Realschulabschluss machen oder den Anschluss an das Gymnasium schaffen. Wenn aber Eltern die Realschule plus als „Mogelpackung“ dargestellt wird, schicken sie ihre Kinder im Zweifelsfall direkt zum Gymnasium. Diese werden dadurch überlaufen und es eröffnen sich zwei mögliche Probleme: Entweder sorgen die leistungsschwächeren Schüler für die Senkung des Niveaus auf den Gymnasien oder sie zerbrechen an dem hohen Niveau, fühlen sich schlecht und fangen an, an sich selbst zu zweifeln. Genau dies ist es, was häufig zum totalen Absturz und Versagen führt. Warum soll man genau diesen Schülern die Realschule plus und damit eine existenzgründende Chance nehmen.

Nicole Blameuser (21), Studentin an der Universität zu Köln